

BdS aktuell

Heft 1

Januar / Februar 2019

Die Arbeiten für einen barrierefreien Zugang unseres Vereinshauses und Beratungszentrums schreiten voran:



Das Betonfundament wird gegossen

**Informationen über Gruppen,
Aktivitäten, Veranstaltungen**

Inhalt	Seite		
Auf ein Wort.....	3	Aus den Gruppen	
Neujahrsempfang	4	Fotogruppe	14
<u>Berichte:</u>		CI-Gruppe	14
Zum Thementag	4	Kochgruppe	14
Zur Einkehr im Kloster Nütschau	5	Zwischenstation	15
Zum Weihnachtsbasar 2018.....	7	Gruppe „Hörend“	16
Zum Hörgeräte-Symposium in Karlsruhe	8	Frauentreff	16
Greta – Kino-Event mit UT	9	Spieleabend.....	17
Interview mit Andreas Scholz und Matthias Schulz	10	Feierabendgruppe	17
<u>Termine:</u>		Kulturlotse	
Museumstermine	12	Veranstaltungen in Hamburg	18
Rechtsberatung	13	BdS-Intern, Impressum	19
Vortrag zur Barrierefreiheit im ÖPNV	13		

Als Beilage finden Sie in diesem Heft eine Terminübersicht sowie einen Veranstaltungshinweis.

Vorstand des BdS

Peter Drews	Vorsitzender
Klaus Mourgues	stellv. Vorsitzender
Matthias Schulz	stellv. Vorsitzender
Andreas Scholz	Kassenwart
Fides Breuer	Schriftführerin
Ines Helke	Jugendgruppenleiterin

Das HörBiz wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins -

*„Ein neues Jahr hat seine Pflichten,
ein neuer Morgen ruft zur frischen Tat.
Stets wünsche ich ein fröhliches Verrichten
und Mut und Kraft zur Arbeit früh und
spät.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Die erste Ausgabe eines neuen Jahres bietet Anlass zur Rückschau und zur Vorschau.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen mitzuteilen:

1. Dass wir auf ein gutes Jahr 2018 zurückblicken können. Unsere Mitgliederzahl ist auf über 550 gestiegen. Ein Beweis für eine gute Arbeit des Vorstandes und der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter.
2. Dass wir zahlreiche Renovierungsarbeiten am Haus durchführen konnten.
3. Dass es uns gelungen ist, Mitglieder zu Spenden zu animieren, um einen Außenaufzug an unserem Haus anzubringen. (Wird im Januar in Betrieb gehen.)
4. Dass es uns gelungen ist, Sponsoren und Förderer für unsere Kurse und andere Aktivitäten zu gewinnen. Im Nachtrag zur letzten Ausgabe gilt der Dank auch der GKV (gesetzliche Krankenversicherung) die uns nach dem §20 SGB V mit einer Pauschalförderung von 12.000 Euro unterstützt hat. Ebenso der Aktion Mensch und dem Bezirksamt Hamburg-Nord, die 40.000 Euro

und 21.300 Euro für den neuen Außenaufzug beigesteuert haben. Auch der Stiftung HAMSTER und der Kreativgruppe mit ihrem Basar sei gedankt. Und nicht vergessen möchte ich die jährliche Förderung durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

5. Dass wir im Jahr 2019 endlich unseren Außenaufzug in Betrieb nehmen können und als nächste geplante Baumaßnahme unsere Sanitäranlagen barrierefrei gestalten werden.
6. Dass wir im Jahr 2019 alles daran setzen werden, die Aktivitäten des BdS zu erhalten bzw. zu erhöhen.

*„Wir sehn aufs alte Jahr zurück
und haben neuen Mut.
Ein neues Jahr, ein neues Glück,
die Zeit ist immer gut.“*

Hoffmann von Fallersleben

Ich würde mich freuen, wenn wir uns am 13. Januar 2019 auf dem Neujahrsempfang sehen, und wünsche Ihnen ein gesundes und gelingendes Jahr 2019!

Mit besten Wünschen und Grüßen
Ihr

*Peter Drews
Vorsitzender*



Neujahrsempfang

**Sonntag, den 13. Januar 2019, 11 bis 13 Uhr,
in der Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg**

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des BdS lädt Sie herzlich zu einem Neujahrsempfang ein.

Überbringen Sie dem Vorstand Neujahrsgriße und stoßen Sie mit einem Gläschen Sekt auf ein für den BdS gut gelingendes Jahr an. Erleben Sie die Neujahrsansprache des Vorsitzenden, welcher einen Rückblick auf das Jahr 2018 hält und seine Vorstellungen für 2019 einbringen wird. Ich würde mich sehr freuen, Sie auf dem Neujahrsempfang begrüßen zu können.

*Ihr
Peter Drews
Vorsitzender*

14. Thementag im BdS am 3.11.2018 Vom Hörrohr zur App. Hörsystemversorgung Gestern – Heute – Morgen

Nach einer freundlichen Begrüßung der beiden Veranstalter, Peter Drews für den BdS und Matthias Schulz für den CIVN, beginnt Brigitte Drews mit ihrem Vortrag über ihr

Leben als Hörgeschädigte in 6 Jahrzehnten.

Sie erzählt sehr anschaulich, wie sie persönlich die Entwicklung vom Taschenhörgerät (1956) bis zur Implantation zweier CIs und sogar eine Reimplantation eines dieser CIs erlebt hat. 1. Fazit: Mit ihren CIs stieg die Lebensqualität um 200%. 2. Fazit: „Der BdS ist ein Hochzeitsmarkt“, denn sie lernte ihren späteren Mann Peter in der Jugendgruppe des BdS kennen.

Horst Warnke von der Firma Oticon (seit 1904) führte uns durch die **Geschichte der Hörgeräteakustik.**

Das Hörrohr wurde 1898 abgelöst durch

die erste technische Hörhilfe. In rasanten Schritten ging es über die sog. Hörbrille (1958) bis zum volldigitalen Hörgerät (1995/96), bei dem eine flexible Einstellung, Rückkopplungs- und Lärmunterdrückung schon möglich war. 2007 wurde der Streamer entwickelt, der eine drahtlose Verbindung vom Hörgerät zum Smartphone oder zum Fernsehadapter ermöglicht. Ergebnisse im Forschungszentrum von Oticon zeigen, dass sich der gesundheitliche Status durch das Tragen von Hörhilfen positiv beeinflussen lässt. Das große Ziel der Firma Oticon ist es, eine Leichtigkeit des Hörens zu ermöglichen, ein Hören ohne Anstrengung. Wie kann man dies erreichen? Vielleicht über ein CI? Dr. Oliver Niclaus vom HCIZ sprach in seinem Vortrag über die **Angst vor der CI-OP** und was auf den Kandidaten zukommt. Schritt für Schritt infor-

mierte er uns über die nötigen Maßnahmen vor, während und nach einer CI-OP. Das war sehr kompetent und ehrlich vorgetragen, denn ein Restrisiko bleibt, wie bei jedem operativen Eingriff. Er und sein Team hätten mein volles Vertrauen, falls ein CI bei mir einmal nötig wäre. Anschließend unterrichtete uns Frau Margarita Eninberg von Cochlea in ihrem Vortrag über die technische **Entwicklung des Cochlea Implantats**. Zahlen belegen, dass 5% der Weltbevölkerung unter Hörverlust leidet. Seit 1967 gibt es implantierbare Hörhilfen. Der Nucleus 7 ist weltweit der einzige Soundprocessor für Cochlea Implantate, den man direkt vom Smartphone bedienen kann. (Weitere Informationen im Netz unter „hearyourway“).

Das deutsche CI-Register und Leitlinien zur Cochlea-Implantatversorgung waren die Themen der folgenden Vorträge. Dr. Roland Zeh, Präsident des DCIG, stellte die Frage: „**Werden wir zum gläsernen Patienten?**“ Die Forderung nach einem CI-Register und die Formulierung und Anerkennung von Leitlinien zur Qualitätssicherung von Cochlea-Implantaten wird von den Kliniken nicht unterstützt. (Eventuelle schlechte Zahlen werden nicht gerne veröffentlicht). Auch von Sei-

ten der Regierung gibt es keine Gesetzesvorlage zu Fragen wie:

Wieviele CI-Träger gibt es? Wie gut ist der Erfolg der CI-OPs? Welche Komplikationen gibt es? Wie nachhaltig ist die CI-Versorgung? Dr. Roland Zeh wünscht sich mehr Transparenz.

Zum Schluss der Vortragsreihe erläuterte der Rechtsanwalt Jan Stöffler die **juristischen Schritte**, die bei Ablehnung einer Hörversorgung durch die MDK möglich sind. Anhand eines Fallbeispiels, bei dem es um Basishören bzw. um das Richtungshören als Grundbedürfnis bei einer Hörversorgung ging, berichtete er über die einzelnen Etappen des Verfahrens. Der MDK soll mit medizinischem Sachverstand einzelne Anträge prüfen. Offensichtlich braucht man trotzdem die Hilfe eines Juristen, um zu seinem Recht zu kommen. Schlusswort von Jan Stöffler: „Nur nicht aufgeben!“

Vielen Dank für die zahlreichen und nützlichen Informationen und ebenfalls herzlichen Dank an die Sponsoren Cochlear und MED-EL.

Fides Breuer

Einkehr im Kloster Nütschau

Am 5. und 6. November waren 8 Mitglieder des Vereins zu Gast im Benediktiner-Kloster Nütschau - gelegen in einem herrlichen Park mit einem Herrenhaus in der Nähe von Bad Oldesloe. Es ist Deutschlands nördlichstes Kloster. Eingeladen hatte die Schwerhörigen-Seelsorgerin der Ev.-luth. Nordkirche, Frau Pastorin Rabel. Sie wählte für uns als Motto die erste Regel die St. Benedikt für seine Mönche verordnet hatte: „Schweige und höre“.

Benedikt meinte damals: Hören auf Gottes Wort. Für uns Laien war darüber hinaus gemeint: Aufeinander hören, auf die innere Stimme, auf die Natur.

Zum Klosterleben gehören Exerzitien, das sind Übungen, die abseits des alltäglichen Lebens zu einer intensiven Besinnung auf uns selbst und - für die Gläubigen unter uns - zu einer Begegnung mit Gott führen sollen. Frau Rabel hatte ei-

nen Strauß mit Übungen für uns ausgedacht:

schweigend miteinander durch den Park wandeln, danach die verschiedensten Regungen in mir wahrzunehmen, und im Austausch untereinander gelten zu lassen, nicht zu bewerten,

einen Bibeltext gemeinsam zu lesen, uns zu merken, welche Stelle uns besonders berührt und darüber uns auszutauschen,

uns nicht nur in Worten mitzuteilen, sondern auch in Gesten und im gemeinsamen Singen

und noch vieles mehr.

Da war nichts Peinliches, und wenn Frau Rabel Gottes Wort verkündete, hörten

auch die Agnostiker aufmerksam und mit Gewinn zu.

Wir konnten auch an den Andachten der 19 Mönche im Mittags- und Abendgebet einschließlich der Eucha-

ristie teilnehmen. Bruder Elija schilderte uns den Alltag der Mönche und erläuterte uns, wie er sich nach seiner Ausbildung als Informatiker und nach einer Beziehung mit einer Freundin zum Leben im Kloster entschlossen hatte. Der Anstoß war die Frage seiner Mutter „Bist du glücklich?“ Nach seiner Geschichte habe ich darauf Bezug genommen und ihn gefragt: „Sind Sie nun glücklich?“. Er entgegnete, dass Glückseligkeit ein Prozess

sei und er sich in diesem Prozess befinde.

Die Unterkunft war komfortabel und das Essen war vorzüglich. Jeder kann sich im Kloster einmieten, zur Einkehr oder auch nur zur Freizeit.

Der Höhepunkt war das gemeinsame Gespräch am Abend. Hier in der Praxis und jenseits aller Theorie konnte auch Frau Rabel lernen, wie wir Schwerhörige ticken.

Jeder von uns hatte sein spezielles Motiv, was ihn zur Teilnahme bewegt hat. Und jeder hatte seinen besonderen Gewinn. Für mich war es das Motto „Schweige und höre“. Ich habe das Motto ergänzt zu „Schweige und höre und schweige! Im Alltag sind wir geneigt, auf eine Aussage

spontan zu reagieren, wie es unsere Laune und unsere Vorurteile diktieren. Ich habe gelernt, eine Pause einzulegen, ehe ich antworte oder auch einfach nur schweige.



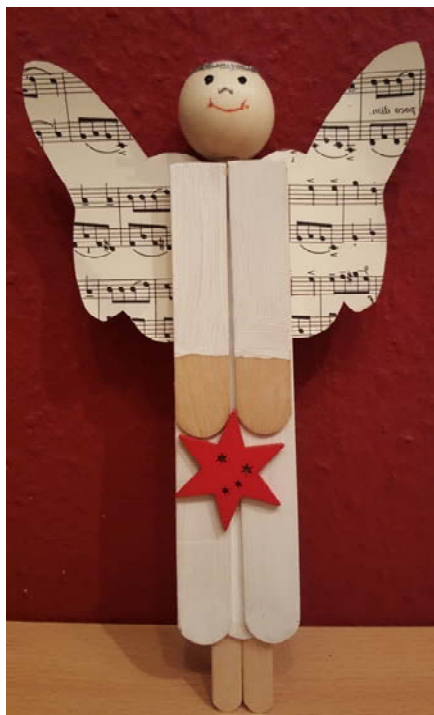
Vor der Abreise machten wir einen Spaziergang durch den noch herbstlich bunten Wald. Und zum Schluss brach die Sonne durch und setzte den Schlusspunkt. Es war perfekt, nur zu kurz. Wir waren uns einig, dass eine längere Fortsetzung folgen sollte.

Hans-Hagen Härtel

Weihnachtsbasar 2018

Am 24. November fand der 32. Basar unseres Vereins statt. Für mich war es der erste.

Angesichts des Aufwandes mit den Vor-



bereitungen des Aufbaus wie auch der Herstellung der vielfältigen Waren und der Werbung hatte ich einen riesigen Kundenansturm erwartet.

Wie bereits in den Vorjahren zeigte sich jedoch der Trend in der Entwicklung von einer Ver-

kaufsveranstaltung zum geselligen Vereinsfest mit sehr spendablen Mitgliedern. Da wurden schon mal für einen Cocktail 20€ hingelegt statt der verlangten 4€.

Neben dem bewährten Angebot der Kreativgruppe von Irmgard Hallbauer aus perfekten, handgemachten weihnachtlichen Waren, leckeren Keksen und Rumtöpfen gab es wieder reichlich zu essen und trinken. Es waren Frühstück, Mittagessen mit Eintopf und Salate und anschließend noch Kaffee und Kuchen im Angebot. Pascal an der Kasse verbuchte alle Einnahmen

sorgfältig und stets zu einem Scherz aufgelegt. Zur lockeren Stimmung trug auch das Angebot der Gruppe Klönschnack mit seiner Cocktail-Bar bei. Eine lustige Episode am Rande war, dass das nötige Entschärfen der Cocktails nach der 1. Runde prompt vom Chef moniert wurde. Er verlangte Nachschlag.

Tombola und Versteigerung am Nachmittag sorgten für weiterhin heitere Stimmung. Wie Aale-Dieter auf dem Fischmarkt legte Peter immer noch ein Teil oben drauf. Ich denke die Käufer wurden nicht enttäuscht. Im Erdgeschoss gab es eine schöne Auswahl an nostalgischen Dingen, zu denen heute ja auch schon fast die Bücher zählen.

Unser Dank gilt nicht nur den fleißigen Helfern und Herstellern der Waren und Speisen, sondern vor allem auch den Mitgliedern, die so zahlreich erschienen, gute Laune verbreiteten und einen lockeren



Geldbeutel hatten, sodass in etwa wieder

3000€ für die Vereinskasse zusammenkamen.

Mein spezieller Dank gilt der Klönschnackgruppe, ich weiß jetzt wie man ruck zuck Mai Tai und Caipirinha mischt.

Sabine Rosenboom

Für Geldspenden geht ein herzlicher Dank an:

Inge Grill	50,00€
Melitta Mewes	100,00€
Waltraud Ebeling	100,00€
Uwe Bösecke	50,00€
Frank Bohlin	40,00€
Fa. Phonak	100,00€
Antje Palm	100,00€
Marie-Luise Stolte	20,00€
Maike Bade	50,00€

Weitere Geldspenden für den Verein sind wie üblich auf Seite 19 veröffentlicht.

Folgenden Unternehmen möchten wir herzlich für die Zusendung von Sachspenden danken:

ABATON-KINO, Bijou Brigitte, Edding International GmbH, Ernst Deutsch Theater, Fielmann, Hanse Merkur Versicherungsgruppe, HASPA, Hess Natur, Hörbuch Verlagsgesellschaft Dr. Dahms, Humantechnik GmbH, Junius Verlag, KIND Hörgeräte, Med el Deutschland GmbH, Miniatur Wunderland, Panoptikum, Thalia Theater, Thieme Kommunikation, Ohnsorg Theater, Wildpark Schwarze Berge

Hörgeräte-Symposium im OV Karlsruhe

Am 17. November fand in Karlsruhe das erste Hörgeräte-Symposium statt, welches vom OV Karlsruhe und dem Landesverband Baden-Württemberg organisiert wurde.

Im Symposium sollten Fragen nach der Finanzierung von höherwertigen Hörgeräten und deren Kostenübernahme durch die Krankenkassen beantwortet bzw. diskutiert werden. Auch wurde hinterfragt, was eigentlich der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) leistet und ob die Gutachten tatsächlich unabhängig sind. Für die Antragssteller sind die Grundlagen einer Entscheidung und die Zuständigkeiten der Kostenübernahmen nicht immer klar und deutlich zu erkennen, häufiger werden die Anträge hin- und hergeschoben, und eine Sackgasse

ist z.B. das Sozialamt. Die Sozialämter sind häufig überfordert in der Frage der Kostenübernahme der Hörgeräte.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion wurden diese Fragen von Fachleuten aus verschiedenen Fachbereichen (Juristen, Akustiker, HNO-Arzt) beantwortet. Aber leider war auch in dieser Runde kein MDK-Gutachter anwesend. Es wäre sicherlich für uns alle interessant gewesen, zu hören und zu verstehen, wie MDK-Gutachter Stellungnahmen schreiben und dennoch ihre Unabhängigkeit gegenüber den Krankenkassen bewahren. Diese "Nicht"-Teilnahme der MDK-Gutachter spricht für sich!

Herr Stefan Heidland, der erste Vorsitzende vom OV Karlsruhe, führte durch die Veranstaltung und stellte zunächst je-

ne Menschen, die sich sehr engagiert für die Belange hörbehinderter Menschen einsetzen, vor. Herr Heidland ist ein Mann vom alten Schlag mit tiefer Verbundenheit zu seinen Leuten im OV, dies konnte man sehen und spüren!

Der Bürgermeister der Stadt Karlsruhe Dr. Martin Lenz, der den Kuppelsaal des Rathauses für die Veranstaltung zur Verfügung stellte, sprach über die Sozialbehörde und deren Umfang. Der Rechtsanwalt Dr. Robert Weber aus Berlin hielt einen kurzen Vortrag "Wege zur zuzahlungsfreien Hörsystemversorgung" anhand eines Falles.

Danach wurden weitere Experten vorge-

stellt: Manfred Schmidt, Richter vom Landessozialgericht Thüringen, Dr. Harald Seidler, Chefarzt der HNO-Abteilung der Bosenberg Klinik, Georg Seemann, Akustiker der Firma Iffland.hören und Ottmar Braschler von der Firma Phonak.

Es wurden aus dem Publikum viele Fragen an die Experten weitergegeben und beantwortet. Es war eine sehr interessante und spannende Veranstaltung.

Weitere Informationen können Sie der Url.: <http://t1p.de/k2gk> entnehmen (Stand: 19.11.2018)

Jörg Winkler



Greta - barrierefreies Kino

Lust auf Kino - und die Sprache auch verstehen?

Grundlage für das barrierefreie Kino ist die **APP Greta**.

Für hörbehinderte Kinobesucher werden durch Greta Untertitel, also der gesprochene Filmtext, auf dem eigenen Smartphone abgespielt.

Für sehbehinderte Zuschauer liefert die App akustische Filmbeschreibungen (Audiodeskription).

Die App ist mit dem Soundtrack synchronisiert, dadurch findet sie immer die richtige Textstelle, in jedem Kino, mit bisher 400 Filmen.

Und das funktioniert? **JA** ✓

Und das geht auch nicht zu schnell? **Nein** ✓

Angst vor neuer Technik? Wir helfen Euch beim Herunterladen der App.

**Kommt zu unserem Kino- und Vortrags-Event am
19.1.2019 von 15:00-20:00 in die Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg.
Zusätzlich zu dem von euch ausgesuchten Wunschfilm gibt es
Cocktails und kleine Snacks**

Anmeldung bis 9.1.2019 bei sabine-rosenboom@bds-hh.de

Worüber man reden sollte: Ein Gespräch mit Andreas Scholz und Matthias Schulz

Bei der Terminfindung für einige Meetings habe ich festgestellt, dass ihr nacheinander in einer Reha ward und nicht kommen konntet. Was waren für euch die Beweggründe, eine Reha zu machen?

Andreas: Meine Hörgeräte sind eigentlich optimal eingestellt. Mein Ziel war es, die kommunikativen Verständnismöglichkeiten und meine Handlungsmöglichkeiten zu verbessern. Ich hatte gelesen, dass das „Reha-Zentrum für Hörgeschädigte in Rendsburg“ dafür der richtige Ort ist.

Hattet Ihr denn schon eine Reha-Erfahrung?

Matthias: Für mich war es die 3. Reha. Die erste liegt schon ein paar Jahre zurück. Die 2. bekam ich auf Grund meiner Diabetes-Erkrankung und der Cochlea-Implantate, und die 3. Reha wollte ich deswegen machen, weil ich die CI-Selbsthilfegruppe leite und in dem Zusammenhang immer eine Reha nach einer Implantation empfehle. Da musste ich doch selbst erst mal wieder eine neue Erfahrung machen.

Andreas: Für mich war es die erste Reha.

Wie stellt man den Antrag beim Arbeitgeber? Hattet Ihr Probleme?

Matthias: Mit den Unterlagen zu Diagnose und Befund Deines behandelnden Arztes schickst du deinen Antrag für die Reha zur gesetzlichen Rentenversicherung. Das ist der Kostenträger für Berufstätige. Bei mir ging es dann ziemlich schnell. Mein Antrag, mein Terminvorschlag und mein Wunsch, nach Bad Nauheim zu kommen, wurden genehmigt.

Andreas: Bei mir war's auch kein Problem. Ich hatte mein Vorhaben beim Arbeitgeber schon angekündigt. Als ich den Termin für den September bekam, habe ich ihn auf den Oktober verschoben, weil im September immer sehr viel los ist in der Firma.

Wie ist das Reha-Zentrum in Rendsburg ausgerichtet? Wie läuft der Tag?

Andreas: Die Hörgeschädigten sollen ihre Verständigungsmöglichkeiten erweitern, indem sie mehr Selbstsicherheit gewinnen, sich aktiv mit ihrer Lebens- und Arbeitswelt auseinandersetzen, die verbliebenen Kommunikationsmöglichkeiten besser nutzen lernen und für sich neue Möglichkeiten der Verständigung erschließen. Dazu gibt es ein Angebot an praktischen Beispielen aus dem Alltag. Verhaltenstraining, Hörtaktik, Absehtraining und die Information über technische Hilfsmittel und mobile Kommunikationstechnik stehen im Vordergrund.

Matthias, Du hast dir bewusst die „Fachklinik für Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate in Bad Nauheim“ ausgesucht. Welchen Unterschied gibt es zu Rendsburg?

Matthias: In Bad Nauheim geht es eher um ein therapeutisches Konzept und die Optimierung der Hörergebnisse, im Gegensatz zur Reha Rendsburg, die ich eigentlich mit einer Zeit der Selbstfindung bezeichnen würde. Nach der Diagnostik mit Hörtest und der Prüfung des Kommunikationsstatus hat man ein persönliches Beratungsgespräch. Danach wird der individuelle Tagesplan festgelegt: z.B. Intensives Hörtraining mit Störgeräusch

einzelnen und in Gruppen, selbständiges Üben auf dem PC im Zimmer sowie Hörübungen mit verschiedenen akustischen Medien wie TV, Radio, Telefon und drahtlosen Übertragungsanlagen.

War das bei dir ähnlich, Andreas?

Andreas: Natürlich hatten wir auch ein individuelles Hörtraining, von dem Matthias berichtet. Aber in Rendsburg geht es eher um die Frage: "Wie stehe ich im Leben?" Ab wann verstehe ich etwas nicht und wie kann ich mich äußern? Wie meistere ich die Situation, wenn klar wird, dass ich eine Hörschädigung habe? Für wen ist das peinlicher, für mich oder die anderen? Wie werde ich aktiv, dass das Gespräch weitergeht? Wie reagiere ich auf die Unsicherheit der anderen?

Matthias: In der Reha bist du in einem geschützten Raum, aber zu Hause fällst du leicht wieder in dein altes Verhaltensmuster.

Ja, anschauen beim Reden, nicht so schnell sprechen, sich äußern, wenn es Unklarheiten gibt, nicht aus 30 m Entfernung etwas zurufen etc. Auch ihr vergesst das manchmal, oder?

Andreas: Ja natürlich, das passiert.

Wie war der Kontakt in der Gruppe und wie konntet ihr eure Freizeit gestalten?

Andreas: Da es eine harmonische Gruppe war, hatte ich Glück, denn es gibt

nur am Wochenende geleitete Wanderungen, Ausflüge oder ähnliches. Unter der Woche haben wir Teilnehmer uns Fahrräder gemietet und haben nachmittags kleinere Touren gemacht. Im Haus selbst gibt es eine Sauna und ein Qi Gong-Angebot.

Matthias: In Bad Nauheim kann man schwimmen, ich nenne das Wasserballlet, dann gibt es einen Krafttrainingsraum und Massage.

Würdet Ihr eine Reha empfehlen und was könnte man jeweils noch verbessern?

Matthias: Ich arbeite in einem Großraumbüro mit 60 Personen. Mit einer chronischen Krankheit (Hörschädigung) habe ich alle 4 Jahre ein Anrecht auf eine Reha, und ich denke, die habe ich auch nötig. Aber auch für alle anderen würde ich eine Reha immer sehr empfehlen. Die tägliche neue Einstellung des CIs, der Austausch mit dem Therapeuten und der Gruppe ist ungeheuer wichtig und bringt einen weiter. Verbesserungsvorschlag?..... Über das Essen möchte ich hier lieber nicht reden!

Andreas: Ich würde eine Reha ebenfalls für jeden empfehlen. Man lernt sich zu vernetzen, denn es ist wichtig, Kontakt und Austausch mit Menschen gleicher Problematik zu haben. Die Einführung und die Anwendung technischer Hilfsmittel muss verbessert und geübt werden. Mehr Eigeninitiative auf dem Gebiet wäre sinnvoll. Für mich selbst denke ich jetzt



über einen Antrag für Homeoffice nach. Als Projektleiter in einem Büro mit 15 Mitarbeitern ist das allerdings nicht so leicht durchzuführen, da man den Kontakt mit den Kollegen braucht.

Matthias, ich habe den Eindruck, dass es in eurer Gruppe sehr fröhlich zugeht?

Matthias: Ja, das ging gleich am 1. Tag los. Wir saßen im Kommunikationstraining. Jeder sollte sich vorstellen. Holger sagte: „Ich bin der Holger“. Eine andere hörgeschädigte Person verstand allerdings immer „Klaus“. Seitdem war Hol-

ger für mich der Klaus. Das war ein ständiger Lacher. Aber Holger ist mit seinem Alter Ego gut zurechtgekommen.

Das wünscht man sich, dass man über die „typisch schwerhörigen“ Fehler mit Leichtigkeit und Humor hinweggehen lernt. Denn, was sind schon Namen?

Das Gespräch mit Andreas Scholz und Matthias Schulz führte Fides Breuer

STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG

Führungen für Schwerhörige von Gunda Schröder

mit Mikrolink-Mikrofon, bitte Empfänger (H33) o. eigene FM-Anlage mitbringen.
Kosten: 3 Euro plus Eintritt in das Museum

Sonntag, 13. Januar 2019, 13 Uhr
Deichtorhalle

Florian Slotawa: Stuttgart sichten.
Die Skulpturen der Staatsgalerie Stuttgart

Mit einer sehenswerten Auswahl unter der künstlerischen Regie von Florian Slotawa wird erstmals die Stuttgarter Sammlung in der nördlichen Kulturmropole Hamburg vorgestellt. Kaum ein Künstler versteht so feinsinnig und künstlerisch überzeugend mit dem Thema Kunstsammlungen umzugehen wie der in Berlin lebende Künstler Florian Slotawa (*1972). Seit fast 30 Jahren verfolgt Slotawa performative Strategien in seiner bildhauerischen Arbeit. In der großen Deichtorhalle hat er Platz, Raum und Möglichkeiten wie selten und durch die Art und Weise der Präsentation bringt er uns Besucher zum Nachdenken.

25. Oktober 2018 - 20. Januar 2019
www.deichtorhallen.de

Sonntag, 24. Februar 2019, 13 Uhr
Hamburger Kunsthalle
Philipp Vandenberg. Kamikaze

Die erste Ausstellung in Deutschland zeigt mit ca. 80 Bildern sowie über 120 Zeichnungen und Druckgraphiken die bisher größte Werkschau des belgischen Künstlers Philippe Vandenberg (1952-2009) überhaupt und lädt zur Entdeckung eines wichtigen Künstlers und seines Werkes ein. In seinem Heimatland Belgien sehr geschätzt, gilt es das radikale und schonungslose Kunst Vandenberg international erst zu entdecken. Der Ausstellungstitel Kamikaze beschreibt das radikale Arbeits- und Stilprinzip Philippe Vandenberg, für den die bewusste Destruktion des Vorangegangenen eine Grundbedingung jeder Kreativität war.

16. November 2018 - 24. Februar 2019
www.hamburger-kunsthalle.de

Anmeldung

ist erwünscht, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen!

Kontakt: gunda.schroeder@gmx.net

Oder bei Martina Bergmann (Museumsdienst Hamburg): E-Mail:

Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

www.museumsdienst-hamburg.de

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungsstunden des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Donnerstag, den 24. Januar 2019

Donnerstag, den 21. Februar 2019

Zeit: 16.00 bis 18.00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:

Mitglieder im BdS: kostenlos

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/oder Herr Stöffler (empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de) entgegen.

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

Barrierefreiheit im Öffentlichen Nahverkehr und bei der Bahn

Vortrag

Am **13. Februar 2019** findet im Vereinshaus ein Vortrag zum Thema „**Barrierefreiheit im ÖPNV und bei der Bahn**“ statt.

Der HVV und auch die Bahn haben sich das Thema Barrierefreiheit auf die große Fahne geschrieben. Das war z.B. durch U-Bahn-Streckensperrungen wegen des Einbaus von Fahrstühlen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu sehen, auch der Whatsapp-Ticker von der Hochbahn mit den aktuellen U-Bahn-Störmeldungen und die App DB Barrierefrei dürften inzwischen vielen von uns bekannt sein. Aber ist wirklich alles barrierefrei für uns Hörgeschädigte?

Eingeladen sind die Referenten Frau Jochims (HVV) und Herr Schwarz (DB), die einen Überblick zu den bisher umgesetzten Maßnahmen zur Barrierefreiheit für Fahrgäste mit Behinderungen vermitteln werden, aber auch für Fragen und Kritiken (..und natürlich auch für Lob) der Zuhörer offen sind.

Wann: 13. Februar von 18.-19.30 Uhr

Wo: Vereinshaus Wagnerstraße

Die Informationsveranstaltung wird von Schriftdolmetschern begleitet, eine Höranlage (Induktionsspule) ist vorhanden.

Aus den Gruppen

Fotogruppe

Im Vereinshaus ist ein Wechsel geplant. Im Flur werden aus der Serie Tiere von Ulrich Niemann interessante Aufnahmen, u.a. mit Schwänen, Störchen, Murmeltieren und Steinböcken gezeigt.

In der HNO-Gemeinschaftspraxis der Dres. Girlich, Kahl, Remorino und Schönberg gibt es die Serie HAMBURG, bekannte und weniger bekannte Motive, zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten

aufgenommen von Bernd Kay.

Malgruppe

Im Saal des Vereinshauses wird die Malgruppe einen Querschnitt aus Aquarell- und Acrylbildern zeigen. Es sind alle Gruppenmitglieder beteiligt.

Bernd Kay



Liebe Leser,

frohes Neues Jahr!

Das 1. CI-Gruppen-Treffen findet am 24. Januar 2019 um 17:00 Uhr statt. Zu Gast wird das Team vom UKE sein. Das Thema wird sein: „Vorstellung des Universitären Cochlea-Implantat-Zentrum“. Lassen wir uns überraschen, welche Neuigkeiten uns das CI-Team vom UKE berichten wird.

Am 28. Februar dürfen wir das CI-Team vom HCIZ Heidberg begrüßen. Näheres wird per Rundmail bekanntgegeben.

Wir möchten Sie zu beiden Terminen herzlich willkommen heißen und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Viele Grüße

Pascal Thomann und Matthias Schulz

Kochen mit Liebe und Essen mit Leidenschaft!

Die Kochgruppe wird erneut den Kochlöffel schwingen und neue Rezepte ausprobieren. Wir treffen uns am 25.01. / 17 Uhr und am 22.02. / 17 Uhr in der Küche der Geschäftsstelle in der Wagnerstraße.

Wer Rezeptideen hat und diese gerne mit der Kochgruppe ausprobieren möchte – gerne eine Mail an kochgruppe@bds-hh.de schicken!

Jörg Winkler

ZWISCHENSTATION



Rückblick: Zum 12. Mal fand im Vereinshaus der Linedance-Workshop statt. Die 17 Anmeldungen zeigen weiterhin die



große Beliebtheit des Linedances. Eigentlich war geplant, dass Marion D. den Workshop durchführt. Aus verschiedenen Gründen musste sie absagen, dafür ist Mila S. eingesprungen. Es waren wieder mehrere Teilnehmer dabei, die in den letzten Jahren schon mehrfach mitgemacht haben, aber auch „Frischlinge“ waren dabei. Es gab sogar eine Teilnehmerin, die zwar zum ersten Mal bei unserem Workshop dabei war, aber schon bereits über 6 Jahre Linedance tanzt. Auf jeden Fall war es wieder ein spannender Samstag: Wir haben u.a. zu Mamma Mia, Black Coffee und Chatachochee getanzt.

Wer Interesse hat, kann 2020 mit der Zwischenstation und den beiden Referentinnen Mila und Marion einen Auftritt bei den Kulturtagen in Hannover mitmachen, die vom Gehörlosenverband Niedersachsen e. V. organisiert werden. Weitere Informationen werden wir noch bekommen.

Und natürlich gab es - wie in den letzten Jahren auch - leckere selbstbelegte Hamburger mit Wedges und Salat.

Termine:

- 19.01., 20 Uhr: Just for Fun**
- 16.02., 18 Uhr: Bowling**
- 02.03., 18 Uhr: Motto-Party**
(ehem. Kappenfest)
- 20.04., 10 Uhr: Osterbrunch**

Wir wünschen allen Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2019.

Eure Zwischenstation

Team „Hörend“

Liebe Vereinsmitglieder,

wir vom Team „Hörend“ möchten euch zu einem weiteren Termin am 19.02.2019 einladen.

Dabei soll es um die Kommunikation zwischen uns Hörgeschädigten und Normalhörenden gehen.

Das Thema lässt uns nie los, sei es im Privaten oder im Berufsleben. Es ist aber nicht nur ein Thema für uns mit Fremden oder in der Öffentlichkeit! Nein! Es betrifft uns auch innerhalb der Familie und im Bekannten- bzw. Freundeskreis.

Immer wieder versuchen wir unserem Umfeld zu vermitteln, was es heißt, hörgeschädigt zu sein. Gerade im persönlichen Umfeld ist es erstaunlich schwer, allen Beteiligten zu vermitteln, was Hörschädigung bedeutet. Vielleicht vermitteln wir es falsch, oder es wird angenommen: „Es funktioniert doch!!! Wo ist das Problem?!?“ Aber dem ist oft leider nicht so.

Hier setzen wir an und möchten gemeinsam, auch mit Menschen aus deinem Umfeld, erarbeiten, wie wir für mehr Verständnis auf beiden Seiten werben kön-

nen. Denn oft ist unsere Erwartung an Normalhörende zu hoch und nicht klar, wie anstrengend und kompliziert die Hörschädigung für uns ist.

Bei diesem Termin wollen wir also mit Euch gemeinsam herausfinden, wie zukünftig beide Seiten miteinander kommunizieren können, damit es allen Beteiligten besser geht. Normalhörende sind auch herzlich willkommen.

Wir bitten um Anmeldungen (mit Anzahl der Leute, die ihr mitbringen wollt!) an folgende Emailadresse:

hoerend@bds-hh.de !!!!!

Schreibt uns auch gerne vorab Eure Fragen!

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!!

*Gruß
Team „Hörend“
Insa Grebe, Klaus Mourgues,
Kurt Konkus, Anne Withake*

Frauentreff

Die Frauen treffen sich am 19. Januar und am 16. Februar 2019, jeweils um 15 Uhr im Vereinshaus in der Wagnerstraße.

Es wird geklönt, Tee getrunken, Kekse gegessen und der Plan für das neue Jahr aufgestellt.

Sylvia Petersen



Spieleabend



„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie TAC haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zu Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine:

Freitag, 25.01. ab 18:00 Uhr im Saal des BdS

Freitag, 22.02. ab 18:00 Uhr im Saal des BdS

*Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail
Klaus.Mourgues@gmx.de erreichen.
Ich freue mich auf Euch!
Klaus Mourgues*

Feierabendgruppe

Allen Lesern wünschen wir für das neue Jahr alles Gute und Gesundheit.

Herzlichen Dank an die KISS und die Krankenkassen für die finanzielle Unterstützung zur Finanzierung der Schriftdolmetscher: BBK 24, Heimat BKK, Novitas BKK, R+V BKK und Salus BKK.

Die ersten Treffen 2019 finden an folgenden Terminen statt:

Freitag, den 11. Januar und Freitag, den 1. Februar.

Normale Feierabendgruppe, in der auf Anregungen und Fragen eingegangen wird.

Fragen und Anregungen können gerne vorab mitgeteilt werden. Falls sich inzwischen ein Thema ergibt, wird dazu über Rundmail informiert.

Anmeldung bis zum 10.1.2019 bzw. 31.1.2019.

Beginn ist immer um 18.00 Uhr. Die Gruppentreffen werden von Schriftdolmetschern begleitet.

*Anmeldungen bei Andreas Scholz und Otto Giegerich
per Mail unter feierabendgruppe@bds-hh.de*

Kulturlotse Hamburg Veranstaltungen in Hamburg - umsonst und übersichtlich

Die Internetseite www.kulturlotse.de bringt Ordnung in das Hamburger Kulturleben.

Das Besondere dabei ist, es geht um **Kultur für Alle**. Die Veranstaltungen, die dort gelistet sind, sind kostenlos und es werden Informationen zur **Barrierefreiheit** geliefert.

Durch eine Zusammenarbeit mit dem BdS Hamburg werden in Kürze auch Veranstaltungen, die für Schwerhörige geeignet sind, ausgewiesen.

Man hat tagesaktuelle Termine von Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen, Märkten und Festen für Kinder und Erwachsene in und um Hamburg. Man hat die Möglichkeit, ganz gezielt nach bestimm-

ten Themen, Orten oder Barrierefreiheit zu suchen.

Neuerdings bietet die Website auch die Möglichkeit, für eine Veranstaltung eine Begleitperson zu finden, falls man nicht allein hingehen möchte.

Der BdS Hamburg e.V. hat bereits einige seiner Veranstaltungen im Kulturlotsen angemeldet und bringt damit interessierten Hörgeschädigten den Verein näher.

Sabine Rosenboom

Ein Screenshot der Webseite des Kulturlotsen:

The screenshot shows the Kulturlotse Hamburg website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Heute', 'Sa', 'So', 'Mo', 'Di', 'Mi', 'Do', and a calendar icon. There are also buttons for 'Themen', 'In der Nähe', and a search bar labeled 'Veranstaltung/Ort suchen'. The main content area features a grey header for the event: 'Weihnachtsbasar mit leckerem Essen, Kaffee und Kuchen und Getränken'. Below this, the date 'Samstag, 24. November 2018' is displayed. The event description includes details about the Christmas market, food, and a tombola. A photograph of the market stall is shown. To the right, there is a 'Wo?' section with the address 'Bund der Schwerhörigen (BdS) Hamburg, Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg (Barmbek-Süd)' and a map showing the location. Below the map, a list of nearby HVV stations is provided: '200m Glückstraße', '200m Hamburger Straße', '300m U Hamburger Straße', '650m Finkenau', '700m Wagnerstraße', '750m Dehnhaiide', and '800m Eilbeker Weg'. The next station is identified as 'Nächste Stadtrad-Station'. At the bottom, there are social media icons for Facebook, Twitter, and Print, along with a 'Begleiter finden' button.

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten:

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Neue Mitglieder

Ingrid Arnold

Klaus Kreye

Christian Rohloff

Marlis Schünemann-Riedel

Spenden

Frosch	149,20 Euro
Beratung	111,79 Euro
Rechtsberatung	90,00 Euro
Udo Zingelmann	1.000,00 Euro
Holger Jungclaus	250,00 Euro
Manuela Rippe	100,00 Euro
Elisabeth Hiller	50,00 Euro
Edda Grebe-Hiller	50,00 Euro

Für die Jugendgruppe:

Fa. Cochlear	500,00 Euro
Ines Helke	111,00 Euro

Insgesamt 2.411,99 Euro

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Herzlich Willkommen!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unseres kürzlich verstorbenen Mitgliedes und behalten
in Erinnerung:

Hans-Erwin Gehrcke



Impressum: Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen,
Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer

Druck, Versand: Birgit Ahrens, Bettina Bland, Christiane Strietzel

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. Februar 2019.

I. MOTTO-PARTY:

SCHLAGERPARTY



02.03.2019

AB 18 UHR

IM BUND DER SCHWERHÖRIGEN E.V.,
WAGNERSTRASSE 42, HAMBURG

FREUNDE TREFFEN

KOSTÜMPRÄMIERUNG

LECKERE GETRÄNKE

KLEINE SNACKS

SPIELE

UNTERHALTUNG

MUSIK & TANZ

AUF ZAHLREICHES ERSCHEINEN FREUEN
SICH DER BDS UND DIE ZWISCHENSTATION

3€ MITGLIEDER
5€ NICHTMITGLIEDER

ANMELDUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE: [INFO@BDS-HH.DE](mailto:info@bds-hh.de)
ODER BEI DER ZWISCHENSTATION UNTER: [ZWISCHENSTATION@HOTMAIL.DE](mailto:zwischenstation@hotmail.de)